

I. 226. (A.a.18.)

Gisela Schickenpflug

Merzhausen

Da rollte von Gundelfingen eine riesige Panzerkolonne her

*Nach dem Bombenangriff auf **Freiburg** vom **November 1944** war Gisela Schickenpflug, damals elf Jahre alt, mit ihrer Familie auf einen Bauernhof außerhalb der Stadt geflohen. Sie beobachtete, wie eine „riesige Panzerkolonne“ von **Gundelfingen** her Richtung **Zähringen** rollte. Zwei „schreckliche Explosionen“ markieren die Sprengung der beiden Eisenbahnbrücken, mit denen die Panzer aufgehalten werden sollten. Die fuhren aber weiter durch Höfe und Gärten. Später „wurden schreckliche Dinge erzählt, die man eigentlich vor uns Kindern geheim halten wollte.“*

Ich war damals zehn (fast elf) Jahre alt. Wir wohnten in Zähringen. Nach dem Angriff auf Freiburg im November 1944 sind wir – obwohl nicht ausgebombt, aber aus Angst vor weiteren Bomben und auch zur gegenseitigen Unterstützung und Beruhigung – zu meiner Patin, die einen Domänehof mit ihren Kindern bewirtschaftete, auf deren Hof umgezogen.

Mein Vater und mein Onkel waren beide im Krieg. Wir – meine Schwester und ich – haben dann zusammen mit unserer Cousine und unserem Cousin auf dem Hof mitgearbeitet. Schule gab es zu dieser Zeit nicht.

Eines Tages im Frühjahr 1945 (soweit ich mich erinnern kann, war es an einem Samstag) gingen meine Mutter und meine Gotti (Patin) nach Zähringen zum Einkaufen. Wir Kinder mussten Vieh hüten. Plötzlich hörten wir dann ungewöhnlichen Lärm. Flieger waren es keine. Also haben wir uns weiter umgesehen, und da entdeckten wir, wie auf der Straße von Gundelfingen her eine riesige Panzerkolonne anrollte. Bald darauf gab es schreckliche Explosionen. Wir hatten fürchterliche Angst, weil unsere Mütter nicht da waren und das Panzergeräusch immer näher kam.

Als unsere Mütter dann zurückkamen, erklärten sie uns, dass beide Eisenbahnbrücken gesprengt wurden und dass einem Mann dadurch ein Bein abgerissen worden sei. Mit der Sprengung wollte man die Weiterfahrt der Panzer verhindern, aber das hat die keineswegs beeindruckt. Sie fuhren ca. 20 bis 30 Meter daneben durch Höfe und Gärten bis an den Waldrand.

Wir haben uns die nächste Zeit nicht mehr nach Zähringen getraut, aber es wurden schreckliche Dinge erzählt, die man eigentlich von uns Kindern geheim halten wollte.

Gisela Schickenpflug